

Josef Gemperle
CVP/EVP
Buhwil 3
8367 Fischingen

Hermann Lei
SVP
Mühletobelstrasse 59a
8500 Frauenfeld

EINGANG GR 8. Nov. 2017			
GRG Nr.	16	IN 24	160

Anders Stokholm
FDP
Staubeggstrasse 12
8500 Frauenfeld

Edith Wohlfender-Oertig
SP
Lärchenstrasse 19
8280 Kreuzlingen

Toni Kappeler
GP
Haldenstrasse 4
9542 Münchwilen

Martin Salvisberg
SVP
Hölzlistrasse 10
8580 Amriswil

Ueli Fisch
GLP/BDP
Oberhaldenstrasse 4a
8561 Ottoberg

Daniel Frischknecht
EDU
Rütistrasse 17
8590 Romanshorn

Interpellation

„Öffentliche Apotheke im Kantonsspital Frauenfeld“

Der Regierungsrat wird ersucht, im Zusammenhang mit der geplanten «Horizontapotheke» im Kantonsspital Frauenfeld die nachfolgenden Fragen zu beantworten:

1. Besteht für die Führung einer öffentlichen Apotheke durch den Kanton Thurgau eine gesetzliche Grundlage?
2. Besteht ein entsprechender Leistungsauftrag zur Führung einer öffentlichen Apotheke durch die thurmed AG?
3. Inwiefern liegt es im Interesse der Regierung, dass die Tochterfirmen der thurmed AG in Konkurrenz zu privaten Anbietern stehen (Eingriff in den Wettbewerb unter Privaten)?
4. Hat die Regierung geprüft, den Betrieb der «Horizontapotheke» (inkl. «Campusapotheke») den öffentlichen Apotheken im Thurgau und somit den privaten KMU im Kanton zu übergeben? Aus welchen Gründen hat sie sich für die Variante entschieden, dies der Thurmed AG zu übertragen?
5. Wie beabsichtigt die Regierung, eine flächendeckende Grundversorgung zu gewährleisten, gefährdet doch der Wegfall der Spitalaustrittsrezepte insbesondere die ländlichen Apotheken?

Begründung

Die Spitalpharmazie Thurgau AG im Besitz der thurmed AG beabsichtigt, ab dem 1. Quartal 2019 mit der «Horizontapotheke» eine öffentliche Apotheke im Kantonsspital Frauenfeld zu betreiben. Die Apotheke im Kantonsspital Frauenfeld soll die angeblichen Lücken zwischen dem Austritt aus dem stationären Bereich und dem Eintritt in den ambulanten Bereich schliessen. Damit konkurrenziert der Kanton Thurgau als 100%-Inhaber der thurmed AG die öffentlichen Apotheken in privater Hand. Die Grundversorgung im Kanton wird damit noch weiter geschwächt. Insbesondere als der Kanton Thurgau bereits jetzt eine der tiefsten Apothekendichte der Schweiz aufweist (knapp 9 Apotheken auf 100'000 Einwohner) und mit dem Wegfall der Spitalaustrittsrezepte gerade die ländlichen und spezialisierten Apotheken in ihrer Existenz bedroht sind. Die Spitalrezepte der Spital Thurgau AG machen in den öffentlichen Apotheken bis zu 30% aller Rezeptbezüge aus und sichern viele Arbeitsplätze und Lehrstellen. Die Austrittsre-

zepte können in den öffentlichen Apotheken unmittelbar nach Spitalaustritt eingelöst werden. Sollten Medikamente im Sortiment der Apotheken fehlen, sind diese innerhalb eines halben Tages verfügbar. Von einer Versorgungslücke kann nicht gesprochen werden.

Die Apotheken im Thurgau erfüllen mit dem Notfalldienst einen klaren Leistungsauftrag durch den Kanton. Der Wegfall der Spitalrezepte hat auch einen negativen Einfluss auf diesen Auftrag. Weiter erhalten die Apotheker mit dem revidierten MedBG neue Kompetenzen und können in den kommenden Jahren bevorstehende Lücken in der medizinischen Grundversorgung füllen und somit viele Probleme lösen. Gerade dieses Potential darf in der aktuellen Situation nicht ausgelöscht werden.

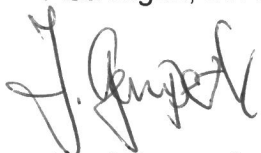
Staatliches Handeln muss auf einer gesetzlichen Grundlage basieren, im öffentlichen Interesse liegen und dem Grundsatz der Verhältnismässigkeit Rechnung tragen. Diese Voraussetzungen müssen vorliegend in Frage gestellt werden. Insbesondere fehlt es an einem öffentlichen Interesse, gerade auch wenn die privaten Apotheken bereit sind, die Führung der Horizontapotheke zu übernehmen.

Die öffentlichen Apotheken im Kanton Thurgau sind bereit, über ein gemeinsames Betriebsmodell in den Räumlichkeiten des Kantonsspitals Frauenfeld eine Schnittstellenfunktion zwischen dem stationären und ambulanten Bereich zu übernehmen. Das würde nicht nur eine zusätzliche Nachsorge und Versorgung der austretenden Patienten sicherstellen, sondern auch die Zusammenarbeit zwischen Spital- und öffentlichen Apotheken optimieren. Der Patient kann noch besser betreut werden. Solche Modelle werden bereits in Genf, Aarau und Winterthur erfolgreich betrieben. Zudem besitzen die öffentlichen Apotheken in ihren Primärsystemen wertvolle Daten über die Medikation von vielen Patienten. Diese können im Interesse der Patienten beim Spitaleintritt oder in Notfällen den Spitälern sehr wertvolle Informationen liefern und unnötige Abklärungen ersparen.

Mit der «Campus Apotheke» in Münsterlingen betreibt die Spitalpharmazie Thurgau AG bereits jetzt eine öffentliche Apotheke. Die Situation in Münsterlingen ist jedoch nicht ganz identisch zu jener in Frauenfeld, insofern als es in Münsterlingen bis zur Eröffnung der «Campus Apotheke» keine öffentliche Apotheke gab. Der Geschäftsführer der Spitalpharmazie Thurgau AG ist fachverantwortlicher Apotheker der «Campus Apotheke» und gleichzeitig Kantonsapotheker. Positiv ist, dass dieser Interessenskonflikt ab dem 1. Januar 2018 behoben ist. Diese beiden Funktionen werden künftig nicht mehr von derselben Person ausgeübt.

Dem Regierungsrat wird im Voraus für die Beantwortung der Fragen gedankt.

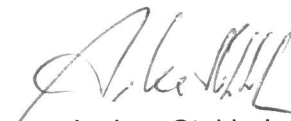
Fischingen, 08. November 2017



Josef Gemperle



Hermann Lei



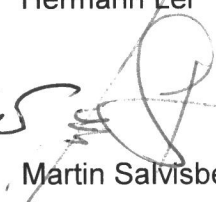
Anders Stokholm



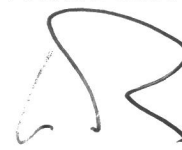
Edith Wohlfender



Toni Kappeler



Martin Salvisberg








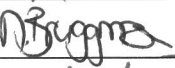



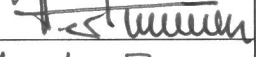
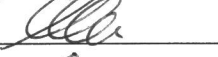
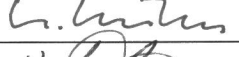






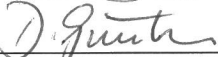

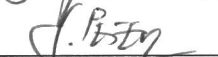







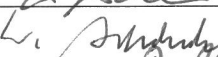


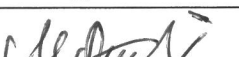

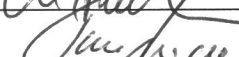




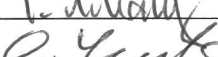










Ueli Fisch



Daniel Frischknecht

Mitunterzeichnerinnen und Mitunterzeichner der
Interpellation „Öffentliche Apotheke im Kantonsspital Frauenfeld“

Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift	Name / Vorname (in Blockschrift)	Unterschrift
1 Diezi Dominik		26 Huth Stigweil	
2 Hug Patrick		27 Barbara Müller	
3 Bünler Katharina		28 Marianne Sax	
4 Maja Bodenmann		29 Bugmann Pierre	
5 Alex Frei		30 Rietseu Gina	
6 Hans Frei		31 HETHAW ZAHARA	
7 Zeto Luyker		32 Müller Mathis	
8 Stefan Geiger		33 Didi Feuerle	
9 Müller Galla		34 Biaggioni Jost	
10 Käthi Zürcher		35 Brägger Joe	
11 Günter Doris		36 Egger Kurt	
12 PETER KOSTIN S.		37 Schale Erich	
13 Bär Rudolf		38 Willes Andreas	
14 Eickenwälder		39 Thomas Thalman	
15 Halles Hanspeter		40 Brunner Max	
16 Ackermann Wolfgang		41 Bartel Zuedi	
17 Büchler Peter		42 Rutishauser Matthias	
18 Ziegler Astrid		43 B. Kaufmann	
19 Lürkin Bruno		44 B. Rietseu	
20 Schellenberg Tini		45 Gittel Z1	
21 Eugster Armin		46 Zechner	
22 Heeb Hanspeter		47 Grütter Guido	
23 Orellano Lucas		48 Pado Christian	
24 Annemann Zeh		49 Brinhaus Nataly	
25 Brangheid Peter		50 Eugster Daniel	